



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1845**

DCCXLIV. Revers des Markgrafen Ludwig von Brandenburg gegen die  
Herzöge zu Stettin wegen der zur Sicherheit geschlossener Uebereinkunft  
von diesen jenem verpfändeten Städte Stettin, Garz und Penkun, ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

Beyern, vnser lieb sun, die itzunt lebet oder die hernach künfftig sint, sich mit eynander aymütlichen vnd williglichen, mit vnserm rat vnd heizze, vereinet, versprochen vnd verbunden habent, daz sie all ir erbe, land, leut, veste vnd gut, wy die genand sind oder wo die gelegen sind, die sie itzund haben oder hernach gewinnen mügen, mit eynander gesamend, vngetailt vnd vnbesundert ewiclichen behalten vnd behaben sullen, Vnd daz ouch der vorge-nante margrafe Ludewig vnd sin rechte erben an hindernisse der march ze branden-burg vnd ander lant, lut, vest vnd güt, die er itzund inne hat oder hernach in gewinnet, ewiclichen herre blibe sullen, vnd der vorge-nante hertzoge Stephan vnd die andern vn-ser sun herren bliben sullen des landes ze Beyern vnd der gut, die wir vnd sie itzund da haben oder noch gewinnen, vnd daz och ob sie mit eynander lant, vest, Lut vnd gut tai-lent wurden vnd der margrafe den tail vorderte, als er des macht hat ze vordern an die andern vnser sun vnd sie an in nicht, daz sie sullen beidin der vorge-nante Margraf sin erben vnd ouch der vorge-nante Herzog Stephan vnd das land ze Beyern vnd all ir lant, lut, gut, veste vnd erbe vnd waz sie habent oder gewinnet, wy das genant oder wo daz geleghen ist, gütlichen ane widerrede vnd an alles geuerde mit eynander teilen vnd daz ieg-licher der vorge-nanten vnser Sun, ob sie mit eynander teilen werdent, finer elichen wir-tinne heimsteuer vnd morgengabe in dem tail, der in an geuellet, mit gülden vnd mit güten widerlegghen vnd die verrichten sulle, als sittlich vnd gewönlich ist. Vnd daz och si sullen einander getrwelich beholfin sin mit irer macht, wenne si des bedörfint, ir lant, lüt, vest vnd güt, die sie habent oder noch gewinnet, ze behalten vnd ze scirmen. Wanne sie die vorge-nante ainung williclichen mit vnsern willen, wort, gunst vnd ouch von vnserm gebot vnder ainander gesprochen gemacht vnd verscriben habent, So haben wir sie mit guter bedrachtung bestetigit vnd bestetigen si och von vnserm keyferlichen gewalt mit diesem brief vnd in aller der weiz, als sie die vorge-scriben sache mit iren briuen verscriben vnd geue-stend habent, also wollen wir daz sie die stete, vaste vnd vntzebrochen behalten vnd da-wider nicht enchomen in dehein wiz vnd darvber etc. Datum vrankenford, feria III post petri et pauli apostolorum, anno domini M°. CCC°. XXXVIII°. Regni nostri anno XXIII, Imperii vero XI.

Nach dem Copialbuche Imperium Ludovici Imperatoris Nr. 27. — Abgebr. bei Gercken Cod. Dipl. Br. IV. 551, 552.

DCCXLIV. Revers des Markgrafen Ludwig von Brandenburg gegen die Herzöge zu Stettin wegen der zur Sicherheit geschlossener Uebereinkunft von diesen jenem verpfändeten Städte Stettin, Garz und Penkun, vom 13. Aug. 1338.

Wir Ludewig, von Gotes Gnaden Margraf ze Brandenburg, Pfaltzgraf bi Rein, Hertzog in Bayern und des heiligen Romischen Richs Oberister Kamerer, thun chunt, das wir die Stet Stetin, Gartz und Pengow, die vns vnser lib Oheim Ott und Bar-

nym, Hertzogen ze Stetyn, verletzt solten haben vmb sehs tufent Mark Silbers ze Scholtschatzze, ob vnser vorgevant Oheim wider die Teydinge, die zwiffchen vns gemacht und verschriben warn, ichts teten, ledig und los sagen desselven Scholtschatztes und der Buntnullen, die si vns getan solten haben. Dar vber ze Vrchund geben wir disen Brief, versigelt mit vnserm Insigel, der geben ist ze Franchensfurt, an Dornstag nach Sant Laurentzen Tag, nach Kristes Geburd druizehen hundert Jar, dar nach in dem aht unde dreizigstem Jar.

Original im Stettiner Provinzial-Archive. — Hoefler, Auswahl ältester urf. deutscher Sprache, S. 372—373. Nr. 16. und Schwarz's Pommersche Lehnshistorie, S. 353. Am letztern Orte ist: Penckum und Holschag geschrieben.

DCCXLV. Des Herzog's Barnim zu Stettin Gegenrevers, wegen der ihm zu gleichem Zweck verpfändeten Städte Prenzlau, Pasewalk und Angermünde, vom 13. August 1338.

Wir Barnym, von gotes gnaden Hertzog ze Stetin, ze Pomeran, ze Wenden und ze Cassubin, verriehen und tun chunt fur vns und vnsern Vater Hertzog Otten, das wir die Stet Premizlow, Bazwalc und Angergemunde, di vns vnser liber Oheim, Margraf Ludwig ze Brandenburg verletzt solt haben vmb sehs tufent Mark silbers ze Scholtschatzz, ob vnser vorgevanter Oheim wider die teyding, di zwiffchen vns gemacht und verschriben warn, ichts tete, ledig und los sagen, des selben Scholtschatztes, und der buntnull, di si vns solten gatan haben. Dar vber ze vrchund geben wir fur vns und vnsern vorgevanen Vater disen brief, uersigelt mit vnserm Insigel, Der geben ist ze franchensfurt an Dornstag nach sant Laurentzen tag. Nach kristes geburd Druizehenhundert jar Dar nach in dem Acht und Dreizzigsten jar.

Nach einer von Patock collationirten Abschrift des im Böhmischen Kron-Archive zu Prag befindlichen Originals.

DCCXLVI. Markgraf Ludwig erklärt den Herzögen Otto und Barnim von Pommern, daß er die Lehnsherrschaft über sie seinem Vater und dem Reiche aufgelassen habe, unter Vorbehalt des Heimfalls ihrer Lande, falls ihr Stamm erlöschen sollte, am 13. August 1338.

Wir Ludwig, von Gottes Gnaden, Marckgraf zu Brandenburg, Pfalenzgraf bey Ryen, Hertzog in Bayern und des Heiligen Röm. Reichs Obrister Cämerrer, vorriehen öffentlich mit diesen Brief, das vnser durchlauchtigster Herr und Vater, Kayser Ludwig von Rom die Hertzogthumb zu Stettin, zu Pommern, zu Wenden und zu Cassuben und alle andere Herrschafft, die vnser lieber Oheim Ott und Barnim, Hertzogen derselben Lande, bisher inne gehabt hat, genomen hat, mit vnsern guten Willen und Gunst, von uns und derselben Marck zu Brandenburg, von den sie zu Lehn gingen, und hat sie geben